

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati *S. 11*

Neun Vorträge, gehalten in Dornach
vom 5. bis 13. September 1924

1. Vortrag: **Vier Stufen der Mysterien**
Gotteszeit, Ferment, Wort und Begriff
S. 23

- Es gibt alte, halbalte, halbneue und neue Mysterienarten. Am Anfang wurden geistige Wesen selbst, später ihr Wirken in den Fermentsubstanzen erlebt. Der Geist wurde dann im intonierten Wort erlebt und in der Zukunft soll er im reinen Denken erfasst, begriffen werden *S. 23*

2. Vortrag: **Vier Arten der Wandlung**
Erde, Wasser, Luft und Wärme
S. 35

- In der alten Zeit fühlte der Priester seinen physischen Körper eins mit der Erde, später seinen Ätherkörper eins mit dem kosmischen Leben *S. 35*
- Noch später wurde das Apokalyptische durch das intonierte Wort im Astralleib erlebt. Heute muss es voll bewusst im Ich vollzogen werden *S. 45*

3. Vortrag: **Siehe den Sonnengeist**
Der Mensch und sein Alphabet
S. 57

- Die Apokalypse kann nur durch Geisteswissenschaft verstanden werden – so zum Beispiel das Alpha und Omega, das Wesen des Alphabets *S. 57*
- Der Apokalyptiker stellt vor den Menschen hin die Erscheinung des Christus (das Imaginative) und das erläuternde Wort (das Inspirative) *S. 70*

4. Vortrag: **Briefe an die Gemeinden**
Ephesus und Sardes als Polarität
S. 79

- Der Apokalyptiker schreibt im höheren Auftrag an die Engel (Bischöfe) von konkreten, voneinander sehr unterschiedlichen Gemeinden *S. 79*
- In Ephesus ist die Tageswelt Offenbarung der Gottheit, Sardes wendet sich an die Nachtwelt des rein Geistigen. Jede Gemeinde soll das Neue auf ihre Weise aufnehmen – es kann nur sieben typische Formen davon geben *S. 88*

5. Vortrag: **Mit dem Tod leben**
Der Mensch hinter dem, was man sieht
S. 99

- Der Sonnengeist wird Mensch in der Zeit, in der der Tod als endgültige Wirklichkeit erlebt wird – und wir leben immer noch in diesem Geist der 4. Kulturperiode *S. 99*
- Der Mensch will in seinen «weißen Kleidern» angeschaut werden – jeder als innerlich einzigartig mitten im Absterben von allem Äußerlichen, in dem das Wirken des geistigen Kosmos sich offenbart *S. 108*

6. Vortrag: **Das Geheimnis der Zahl**
Die sieben Erzengel und ihre Taten
S. 119

- Das Geheimnis der Zahl, vor allem der Siebenzahl, beherrscht die ganze Entwicklung – so auch der kleinere Siebenerzyklus der Erzengel *S. 119*
- Zu Beginn unserer Kulturperiode (1413) ist die Zahl der Entwicklung «fünf-fünf», zweimal die Zeit des Bösen, des Kriegerischen *S. 127*

7. Vortrag: **Naturnotwendigkeit und Freiheit**
Der Islam und das wahre Christentum
S. 137

- Im 4. Jahrhundert (333) findet der Einschlag des Ich in den Menschen statt: Die Beziehung zwischen Mensch und Gott wird wankend und strittig *S. 137*
- Die höheren Mysterien unterschieden zwischen dem Reich des Vaters (Naturnotwendigkeit) und dem des Geistes (Freiheit). Durch die «Wandlung» macht der Sonnengeist den Menschen dazu fähig, am Reich des Geistes teilzuhaben *S. 144*

8. Vortrag: **Sonnengenius und Sonnendämon**
Der Materialismus als notwendige Gegenkraft
S. 157

- Jeder Planet hat einen Genius, eine «Intelligenz», und einen Dämon, einen Widersacher. In der materialistischen Naturwissenschaft ist der Sonnendämon am Werk *S. 157*
- 666, 1332 und 1998 wirkt der Sonnendämon mit besonderer Macht. Das Ende des 20. Jahrhunderts ist entscheidend im geistigen Kampf zwischen Sonnengeist und Sonnendämon *S. 166*

9. Vortrag: **Alte und neue Erde**
Bauen von unten und von oben
S. 175

- Die Inhalte der Apokalypse sind in der Ätheraura der Erde eingegraben und wirken auf den Ätherleib des Menschen während des Schlafes *S. 175*
- Jerusalem stand für die Menschenwelt, die von unten, aus der Welt der Materie, gebaut ist. Das neue Jerusalem, die neue Erde wird von oben, aus der Welt des Geistes gebaut *S. 185*

Anhang A: Begrüßung von Rudolf Steiner *S. 197*

Anhang B: Notizbucheintragen *S. 203*

Zu dieser Ausgabe *S. 217*

Die Vorträge Rudolf Steiners *S. 221*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 223*

Über Rudolf Steiner *S. 224*